

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 112.

Samstag den 13. Mai

1882.

Der evangelische Kirchenvorstand ladet hierdurch die Gemeinde zur Theilnahme an dem **heute Samstag den 13. Mai Nachmittags 4 Uhr** stattfindenden Begräbnisse des hochwürdigsten evangelischen Landesbischofs, Herrn **Dr. Wilhelmi**, geziemend ein.

Der Zug geht vom Sterbeause (Kirchgasse No. 2) ab und ordnet sich in folgender Weise:

- 1) die Geistlichen im Ornat;
- 2) der Leichentwagen;
- 3) die Angehörigen;
- 4) das Königl. Consistorium, der Kirchenvorstand und die größere Kirchengemeinde-Vertretung;
- 5) die Königl. und städtischen Behörden und Lehrer;
- 6) die übrigen Leidtragenden.

Im Auftrag des Kirchenvorstandes:
Ohly.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. Mai Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der Carl Wilhelm Löw Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

a. No. 1036 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 85 Rth. 27 Sch. oder 21 Ar 31,75 D.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche, belegen in der Schwalbacherstraße zwischen Adolf Reim und Friedrich Lugenbühl;

b. No. 6608 des Lagerbuchs, 58 Rth. 47 Sch. oder 14 Ar 61,75 D.-Mtr. Acker „Bleidenstadterweg“ 2r Gewann zwischen Heinrich Löw Wittwe und Ludwig Wanger,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit obervermündschaflichem Consense Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1882. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Poste Blätter von **Albert Hendschel**,

25 Photographien, in Cambric-Mappe 48 Mt.,
sich in Kürze.

Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung.

Kärtchen und Gedenkblatt vom Kellerskopf.

Preis: 30 Pfg.

Zu haben in allen Buchhandlungen. 11141

Das Lebensmittel-Unteruchungs-Amt

(30 Schwalbacherstraße 30)

ist täglich von 9—5 Uhr für Jedermann geöffnet.
10058

Schmitt.

Baumcher & Co.

Hoflieferanten,

empfehlen:

161

Gummi-Bälle.

- „ Matten.
- „ Kämme.
- „ Schürzen.
- „ Strümpfe.
- „ Regenröcke.
- „ Luftkissen.
- „ Badewannen.
- „ Hosenträger.
- „ Reiserollen.
- „ Wasserkissen.
- „ Schweissblätter.
- „ Artikel für die Reise.
- „ Gartenschläuche, grösste Auswahl.
- „ Schmucksachen als auch in ächtem Jet.
- „ Zerstäuber für Coniferengeist etc. von 75 Pf. an.
- „ Irrigateure mit Blechkasten von 3 M. 25 Pf. an.
- „ wasserdichte Betteinlagen versch. Qual.
- „ Schläuche, Platten, Schnüre zu techn. Zwecken.
- „ med. Verbandstoffe, Artikel z. Krankenpflege.

Alleinverkauf: Electropatischer Sohlen etc.

Elastisch gehäkelte Crochet-Unterjacken,

das Beste, was bis jetzt in Gesundheits-Unterjacken existirt.

Alleinige Niederlage des geschäftlich geschützten Fabrikats bei

August Weygandt,

10413 8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19,

110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Büzarbeiten

werden geschmackvoll und billig
angefertigt bei

Lina Engelhard,

Wesergasse 34,
2 Etiegen hoch.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Privatier Chr. Koch,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unsern innigen Dank.

Wiesbaden, den 12. Mai 1882

11368

Die trauernden Hinterbliebenen.

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 7254

Ein gutes, gezeichnetes **Pianino** ist zu verkaufen Walramstraße 21, 2 Stiegen hoch. 11307

Hochlegante **Kinderwagen** (Korb- und Kastenwagen) auf Lager bei **Aug. Hassler**, Langgasse 48. 8722

Ein **Halbverdeck** zu verkaufen Bellrichstraße 17. 6309

Massage (Kneten), **kalte Abreibungen** etc. befragt stets **H. Rühl**, Dambachthal 2, 3 Stiegen hoch. 10920

Zimmerspäne sind farrnweise zu haben bei **W. Müller** im „**Deutschen Haus**“. 8325

Schöne, rothtaunene Bohnenstangen zu verkaufen Schwalbacherstraße 37. 11519

Kopfsalat zu haben bei Gartner **Brandau**, Grubweg.

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht eine **Villa** im Preise von 30—35,000 Mark zum Alleinbewohnen. Offerten unter E. R. 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 507

Das **Haus** Geisbergstraße 18 ist zu verkaufen. 11393

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 36. 5395

Villa Mainzerstrasse 8, 3 Etagen, mit 33 Zimmern, mehreren Parquets etc., schönste Lage, via der Rheinstraße, wegen Wegzug der Besitzerin preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere bei Herrn **J. Imand**, Weilstraße 2. 36

Herrschaftliche Villa, schöner Garten, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter H. B. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 502

Ein zweistöckiges, sehr solid und schön gebautes **Haus** in gesunder, angenehmer Lage für 26,000 Mark, ein **Landhaus** mit 8 Zimmern, sehr schönem Garten, an der Straße nach Sonnenberg, wegzugshalber für 25,000 Mark zu verkaufen durch **J. Imand**, Weilstraße 2. 36

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Bonn.

Wegen Verzug sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten ein **schönes Haus** mit 4 Fenstern und großem Garten in freundlichster Lage Bonn's. Näheres in der Hof-Mode- und Confections-Handlung von

F. Gerson, Webergasse 15 in Wiesbaden. 11719

15,000 Mark auf gute, erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8681

32—33,000 Mark auf erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler in hiesige Stadt gesucht. Offerten unter R. D. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11523

4—5000 Mark auf Nachhypothek von einem pünktlichen Zinszahler von hier gesucht. Offerten unter C. P. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11524

5000 Mark auf sichere, zweite Hypothek, ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter R. A. an die Exped. erbeten. 11006

4—5000 Mark Nachhypothek von einem nachweislich pünktlichen Zinszahler gesucht. Näh. Exped. 11753

Eingesandt.

Der Frau **Br. G.** — int, alias „Das böse Ma“, „Du sollst keinen Stein auf Deines Nächsten Haus werfen, wenn Du selbst in einem Glashaufe wohnst.“

Weib und Mutter! Lege die Hand auf's Herz und frage Dein Gewissen: „Durch welche Mittel bin ich zu der **Gaube** gekommen?“ und nach der wahrheitsgetreuen Antwort derselben richte gleiche Fehler in Deiner eigenen Familie **milder** und **christlicher**. Vergib, so wird Dir vergeben.

X. 117

300 gebr., reine **Bordeauxflaschen** gel. Kapellenstr.

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, erlangt gründl. **französ.** Unterricht, Convers., Corresp., Literat. Taunusstr. 30. Mittwochs u. Samstags Cursus für Kinder.

Privat-Unterricht in der französischen und englischen Umgangssprache. Viele Jahre Privatlehrerin in London und Paris. Ueber drei Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 113

Italienischer Sprachunterricht mittelst der deutschen, fran- oder engl. Sprache Schulberg 8, Bel-Etage links. 88

Ein Herr wünscht **Unterricht** und **Conversation** in französischer Sprache mehrere Stunden des Tages zu nehmen. Auskunft auf der Dietenmühle im Bureau.

Gründlicher Unterricht im Klavierspiel

ertheilt von **R. Seidel**, Mitglied des städt. Kur-Orchesters, Bleichstraße 12, 2. Stock.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht

per 1. bis 10. Juli eine hübsche Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör. Franco-Offerten unter K. K. 9 bei der Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter sucht ein einfach möbliertes Zimmer. Offerten unter W. E. 87 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein kleiner, trockener **Raum** zum Aufbewahren von Waaren wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Angebote:

Emserstraße 46 ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

16 Frankfurterstraße 16

möblierte Zimmer mit Pension (Bel-Etage). Louisenstraße 15 ist per 15. Juni eine möblierte Etage zu vermieten.

Küche zu vermieten. Louisenstraße 18, Bel-Etage rechts, ist ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, sind in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten.

Villa Speranza, Parkstr.

Möblierte Zimmer zu vermieten. Bellrichstraße 18 ist eine Wohnung von 2 bis 4 Zimmern nebst Küche auf 1. Juli zu vermieten.

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möbliert, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Ein **freundliches möbliertes Parterre-Zimmer** billig zu vermieten Schwalbacherstraße 12.

Alleeside, Hinterhaus bei P. Autz.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Weißzeug aller Art wird in und außer dem Hause schnell und billig angefertigt Kirchgasse 23, Seitenbau links, 1 Tr. 8756

Damen- und Kinderkleider werden von 1 Mk. 50 Pf. angefertigt Kirchgasse 23, Seitenbau rechts. 11501

Ein junger, anständiger Mann empfiehlt sich im Bedienen und Ausfahren von Kanten. Näh. Saalgasse 30, Part. 11741

Nach Deltenheim zum 13. Mai.

Die herzlichsten Glückwünsche dem lieben Heinrich B. zum heutigen Geburtstag.

1789 P. S. W. R. P. R. H. R. F. F.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Näheres Mauergasse 8, 4. Stod. 11732

Eine solide, geübte Person, welche die bürgerliche Küche, Hausarbeit und hauptsächlich Wasche gründlich versteht, unabhängig in jeder Art sucht Ausbülfe- oder Monatstelle; auch übernimmt dieselbe Privatkunden im Waschen. Näheres Adolphsalles 17, Barterre. 11720

Stellen suchen 1 Weißzeugbeschießerin, 1 Büffet-Fräulein, 2 Haushälterinnen, 1 perfekte Kammerjungfer, Mädchen als Solde allein, sowie tüchtige Haus- und Kindermädchen durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 11762

Ein einfaches, reinliches, solides Mädchen, welches die feinerbürgerliche Küche gründlich versteht, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 37, Barterre. 11727

Ein Mädchen, welches feinerbürgerlich kochen kann und perfekt Raum baldigen oder späteren Eintritt Stelle. Näheres Castellstraße 9 bei Gerath. 11733

Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle zu 1—2 erwachsenen Kindern. Näheres Webergasse 44, 2 Stiege hoch. 11779

Gut empfohlene Kammerjungfern suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 11781

Ein einfaches, älteres Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht eine Stelle in einer angesehenen ruhigen Familie. Näh. Wolramstraße 8, Hinterhaus, Barterre. 11737

Ein Mädchen mit 7½- und 1½-jährigen, guten Zeugnissen, Offizin kochen und in der Hausarbeit bewandert, sucht sofort eine Stelle. Näh. Karlstraße 16. 11743

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Mauergasse 21, 2 Stiegen hoch. 11750

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einer Herrschaft als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres zu erfragen Kirchstraße 3, 1 Treppe hoch. 11749

Ein Mädchen, welches der feinerbürgerlichen Küche vorstehen kann, Hausarbeit übernimmt und ein gut empfohlenes Hausmädchen suchen Stellen. Näh. Schwalbacherstr. 19a im Laden. 11755

Ein anständiges, gewandtes Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. Näheres Moritzstraße 6 bei Chr. Klein. 11755

Ein gebildetes Fräulein von auswärts, das französisch und englisch spricht, sowie befähigt ist, jüngere Kinder zu unterrichten, dabei im Haushalt erfahren und im Kleidermachen bewandert, sucht passende Stelle. Zeugnisse und Empfehlungen sind vorhanden. Off. unter E. H. 133 in der Exped. d. Bl. abzug. 11766

Ein feines Hausmädchen, welches sehr gut nähen und bügeln kann, sowie mit Kindern umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11781

Ein geübtes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sowie ein Hausmädchen suchen Stellen. Näheres im „Paulinenstift“. 11773

Ein feinerbürgerliche Köchin sucht sogleich eine Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11781

Ein junges, starkes Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näheres Römerberg 1, 1. Etage. 11772

Ein Schreiner sucht Stelle als Hausbursche. Näheres Platterstraße 1c. 11718

Personen, die gesucht werden:

Ein fleißiges Ladenmädchen für eine Conditorei gesucht. Näheres Expedition. 11774

Ein junges Mädchen für Nachmittags zum Ausfahren von Kindern gesucht Dopheimerstraße 32, Hinterhaus. 11734

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, wird gegen guten Lohn sofort gesucht. Näh. Kapellenstr. 2, 2. St. 11736

Gesucht eine ganz perfekte Köchin in ein feines Herrschaftshaus, am liebsten von auswärts, durch

Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 11763

Gesucht werden für sofort mehrere Restaurationsköchinnen und Hausmädchen, ferner eine tüchtige Kinderfrau durch Frau C. M. Schreher, Mainz, Flachsmarkt 16. (D. F. 11976) 6

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen wird gesucht Albrechtstraße 39, 2 Treppen hoch. 11721

Köchin,

eine tüchtige, am liebsten eine solche, welche schon in einem Privat-Hotel selbstständig thätig war, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11751

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11716

Hotel-Köchin nach außerhalb, eine Köchin für ein Privat-Hotel, eine Kaffeeköchin, eine Küchen-Haushalterin und ein Hotel-Zimmermädchen gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 11781

Ein Dienstmädchen wird gesucht Albrechtstraße 35, Barterre. 11723

Sonnenbergerstraße 17 wird ein solides, in allen Hausarbeiten erfahrenes Hausmädchen zum Eintritt auf 20. Mai gesucht. 11325

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit mitübernimmt, wird zum baldigen Eintritt gesucht Goldgasse 6. 11740

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Stiftstraße 1. 11757

Gesucht 1 feineres Mädchen zu einer Dame, 1 Hotel-Köchin, 1 Zimmermädchen, sowie einfache Landmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 11775

Ein Küchenmädchen gesucht Spiegelgasse 17. 11769

Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 14. 11784

Gesucht 1 Köchin (36 Mark Salair), 1 Stuben-Kindermädchen (25 Mark Lohn), Mädchen für allein, 1 Mädchen, welches melken kann, durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 11786

Ein junges Kindermädchen ges. d. Ritter, Weberg. 15. 11781

Gesucht eine selbstständige Restaurationsköchin, 1 Kaffeeköchin neben einen Chef gegen hohen Lohn, 1 gutbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, in eine kleine Familie (gute Stelle) d. Feilbach, H. Schwalbacherstr. 9, Part. links. 11770

Ein Schreinergehilfe gesucht Wellritzestraße 44. 11730

Ein ordentlicher Hausbursche wird baldigst gesucht im „Europäischen Hof“ zu Viebrich. 11739

Einen Lehrling

mit den nötigen Vorkenntnissen und aus guter Familie suche ich für meine Colonialwaaren-Handlung. Eintritt kann alsbald erfolgen. C. Bausch, 35 Langgasse 35. 11752

Hausbursche gesucht d. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 11786

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Mainz, 12. Mai. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt verlief bei matter Tendenz ohne eigentliches Geschäft, indem Käufer wegen mangelnden Mehlabzuges nur geringen Bedarf zeigten. In Folge dessen war Korn und Weizen hier und da etwas billiger erhältlich. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. 25 Pf. bis 25 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn 19 Mk. 25 Pf. bis 19 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf.

Cur-Anstalt für Scrofel- und Hautkranke

31

(a 168/4.)

zu Bad Kreuznach.

Dr. Schulz, Arzt.

Wichtig für jede Hausfrau!



Hannov. Feigen-Kaffee aus besten orient. Feigen,
Kaffee-Gratz,

aus der Fabrik von **Leusmann & Zabel, Hannover**, ist in Wiesbaden zu haben bei
J. C. Bürgener, Chr. Ritzel Wwe., F. Strasburger. (Ho. 782a)

begutachtet vom Lebensmittel-
 Untersuchungs-Amt Hannover
 und anderen Autoritäten,

Concert

heute Samstag Abends 7 Uhr und morgen Sonntag
 Nachmittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet
 11760 **Carl Noll, „Goldenes Roth“.**

„Zum Mohren“,

Kreuzgasse 15.

11324

Münchener Exportbier.

Wirthschafts-Verlegung „Zum Hirsch“ in Dohheim.

Meine Wirthschaft befindet sich von heute an ganz in
 der Nähe meines früheren Locales, welches ich allen meinen
 Bekannten und Gönnern ergebenst anzeige.

Achtungsvoll

August Rossel, „Zum Hirsch“
 in Dohheim.

11726

Prämirt 1865, 1873, 1879, 1880.

Echten Feigen-Kaffee,

von ärztlichen Autoritäten als gesund und
 wirthschaftlich zur Beimischung von Bohnen-Kaffee
 bestens empfohlen, liefert in anerkannt feinsten
 Qualität

Andre Hofer,

Salzburg (Oesterreich) und Kreilassing (Bayern).

Vorräthig in den meisten feineren Colonial-
 waaren- und Delicatessen-Handlungen. 11785

Nieder-Lahnsteiner Kornbrod

täglich frisch bei den Herren **A. Schirg**, Hoflieferant, Schiller-
 platz, **Gustav von Jan**, Michelsberg 28, und **W. Braun**,
 Kirchgasse 1. 11780

Fromage de Brie,

Bondons de Neufchatel

empfehl

11729

C. Bausch,
 Langgasse 35.

Neue schott. Matjes-Häringe

empfehl billigst

10419

A. Schmitt,
 Metzgergasse 25.

„Zur Sonne“, Stiftstraße No. 1.

Empfehle eine neue Sendung **Culmbacher Exportbier**
 feinsten Qualität aus der bestrenommirten **Bräuerei Rigi**
 in **Culmbach** zu **18 Pfg. per 1/2 Liter** frisch vom Fass
 sowie ein vorzügliches **Lagerbier** aus der **Bender'schen**
 Brauerei **10 Pfg. per Glas**, ausgezeichnet feiner **Apfel-**
wein 15 Pfg. per 1/2 Liter, **Rheingauer Roth-**
Weißweine zu den billigsten Preisen, kalte und warme
 Speisen zu jeder Tageszeit, schattiger Garten und
 freundliche Wirthschafts-Räume.

11639

Achtungsvoll **Jos. Neiss.**

I. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

I. „ „ Kalbfleisch 50

empfehl

H. Mondel, Grabenstraße 34. 11700

Westphäl. Schinken,
westphäl. Cervelatwurst,
Gothaer Cervelatwurst,
Pommer. Delicateß-
Schinken, roh und gekocht,

im
Auschnitt

empfehl billigst

11349

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“
 (Markt 12).



Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: **Echten Rheinsalm**,
Salm, **Tarbot**, **Soles**, **Cablaine**, **Bander**, **Rhein-**
hechte, **Karpfen**, **Bresen**, **Backfische**, frische **Maifische**
 per Pfund **50 Pfg.**, sowie ganz frische **prima Egmonder**
Schellfische empfehl billig

11696

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Neue Lissaboner Kartoffeln,
neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Häringe

empfehl

11728

C. Bausch,
 Langgasse 35.

Eine größere Quantität guter

Kartoffeln

wird noch abgegeben von

11447

W. Wetz, Viebrich-Wiesbad.

Neue **Wagenlaternen** das Paar von **8 Mk.** an zu
 kaufen **Kirchgasse 37** bei **J. Zumeau.** 11740

Hochfeinste, garnirte **Damen- und Kinder-Hüte**, sowie auch die einfachst garnirten empfiehlt in geschmackvollster Auswahl
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Strohhut-Fabrik

von **Henri Denoël**, kleine Burgstraße 1, empfiehlt alle Arten **Strohhüte** für Herren, Damen und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Strohhüte zum Waschen, Färben und Façoniren werden angenommen und binnen 8 Tagen abgeliefert.
11768

Corsetten,

anerkannt vorzüglichste Façons zu billigsten Preisen.

4564 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Corsetten und Tournüren

in den neuesten, vorzüglichsten Façons empfiehlt billigst
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Hemden (eigenes Fabrikat)

für Herren, Frauen und Kinder jeden Alters in guter Waare, sowie sämtliche Hemdenstoffe billigst bei

Jacob Meyer jun.,

10275 **Kirchhofsgasse 5, Agentur der „Frankf. Zeitung“.**

Krausen, Sattelkragen, Kinderkragen, Garnituren, Kragen und Manschetten in prima Leinen, in neuestem Geschmack, eingetroffen bei
F. Lehmann, Goldgasse 4. 157

Für Damen.

Mit dem **15. Mai** beginnt ein neuer Coursus im **Zuschneiden und Modellzeichnen**, und bitte, Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

Louise Hoffmann Wwe.,
Marktplatz 3.

6148



Depots
in
allen besseren
Parfümerie-
Handlungen.

11660

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51. Bäder à 50 Pfg. 5869

Fensterglas

in allen Dimensionen en gros & en détail.

M. Offenstadt, Wiesbaden,
9 Bleichstraße 9.

Auf Wunsch wird das Einsetzen mit übernommen. 11076

Frische Manilla-Cigarren

und eingetroffen bei

J. C. Roth, Langgasse 31.



Jede Reparatur

sowohl an einfachen wie an den complicirtesten Uhren führt bestens und billig unter Garantie aus
10861
E. Hsigen, Uhrmacher, 10 Kirchgasse 10.
Uhrenlager. — Patentgläser à 50 Pfg.

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9

empfehlte reichhaltigste Auswahl in **Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten**, sowie compl. Einrichtungen zu den billigsten Preisen unter Garantie.
6-02



Eiserne Gartenmöbel

und **Blumentische,**

Wasch-Mangeln, Wasch- und Brüg-Maschinen, Eisschränke und Fliegenschränke

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Gehr. Wollweber, Wiesbaden,

32 Langgasse 32. 9704

Neu!!

Neu!!

Mit nahezu übernatürlicher

Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit

tödtet das neuentdeckte **Andel's**

Ueberseeische Pulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rassen, Fliegen, Wotten, Ameisen, Raupen, Vogelmilben etc. und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut auch **nicht eine Spur** übrig bleibt.

In Büchsen von 75 Pf. an bis zu 4 Mt. 50 Pf.

Sprizen hierzu 50 Pf.

In **Wiesbaden** nur bei **H. J. Viehoveer,** Marktstraße 23, zu haben. (H. 34204.) 11

Ruhr- & Saarkohlen, Coaks & Brennholz, sowie Bingerkalk, Borde, Diele etc. empfiehlt

Wilh. Kessler,
35 Kirchgasse 35.

9540

Eiserne Bettstellen

mit Seegrasmatrassen zu 24 Mt., mit Drahtgewebe und Rostharmatrassen 60 Mt., Kinderbettstellen in neuester Façon, Chaise longues 40 Mt., überpolsterte Kanape's mit und ohne Sessel, sowie polirte in verschiedenen Größen sind unter Garantie zu verkaufen bei
11782

Chr. Gerhard, Tapezirer, Schwalbacherstraße 37.

Zu verkaufen: Zweithüriges Eispind, Kommode, 2 Kleiderschränke, Mahagoni-Waschtisch, Schlafsofa und 1 Zither nebst Schale und roten Albrechtstraße No. 23, 3 Treppen, bei Frau Helreich.
11788

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße täglich Morgens 7 Uhr.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 13. Mai.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Bäcker- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Locales und Provinzielles.

* (Das Leichenbegängnis) des verstorbenen hochwürdigsten Herrn Landesbischof Dr. theol. Wilhelmi findet heute Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Kirchstraße 2 aus auf dem alten Totenhofe statt. Laut Anordnung des evangel. Kirchen-Vorstandes stellt sich der Leiche begleitende Zug wie folgt auf: 1) die Geistlichkeit im Ornat; 2) der Leichenwagen; 3) die Angehörigen; 4) das Consistorium, der Kirchen-Vorstand, die größere Kirchengemeinde-Vertretung; 5) die königlichen und städtischen Behörden und Lehrer, und 6) die übrigen Leidtragenden. Von beiden evangelischen Kirchen wird während der Zugdauer feierliches Geläute ertönen.

✓ (Gemeinderaths-Sitzung vom 11. Mai.—Schluß.) Nach- einander werden verschiedene kleine Beträge zur Zahlung angewiesen. — Die Cur-Direction beabsichtigt, durch Eingang des Hirschparks unverwendbar gewordenen Heu und Kaskanien, auf welche ein Gebot von 186 Mark erfolgt ist, zu verkaufen; es wird ihr auf ihr betr. Gesuch hin die definitive Abschließung des Kaufes gestattet. — Eine Versteigerung von dürrtem Holz im Distrikt Neroberg hat 51 Mark ergeben. Die Versteigerung wird genehmigt, während die Versteigerung der Grasnutzung an der Pöschung des Wiesenwegs im Adamsthal nochmals stattfinden soll, nachdem ein das erste um 10 Mk. übersteigendes neues Gebot gemacht worden ist. — Genehmigt wird ferner ein Pachtvertrag zwischen der Stadt einerseits und dem Vertreter der Rhein. Brauerei, Herrn Geis, andererseits bezüglich Anpachtung eines von der Schwalbacherstraße nach deren Keller an der Schachtstraße führenden Terraintreffens. Die Pacht beträgt 5 Mk. pro anno. — Kenntniß wird genommen von der Seitens der Herren Stadtbaumeisters a. D. Hane und Adolf Maas gegebenen ordnungsmäßigen Abtretung eines Terraintreffens. — Die Lieferung des Regieweines wird demnächst wieder eintreten. Die Verammlung erklärt ihr Einverständnis mit der Verlängerung des gegenwärtigen Lieferungsvertrages bis zum 1. Januar kommenden Jahres. — Mit Prüfung des Rechnungsabchlusses Rgl. Nichtants werden die Herren Wagemann und Kimmel betraut. — Von der Seitens des Herrn Ober-Präsidenten gegebenen Zurückweisung eines Recurses, betr. die Erhebung von Hundesteuer, wird Mitteilung gemacht. — Der Pächter des Gutes Clarenthal bittet um Erhöhung der Einfriedigungsmauer auf städtische Kosten. Der Gemeinderath beschließt, seinem Antrage Folge zu geben, unter Annahme der von ihm offerirten Beisteuer von 10 Mk. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 40 Mk. — Dem Antrage der Bau-Commission auf Vertiefung des Kellers an dem projectirten Anbau für das Restaurationsgebäude auf dem Neroberg wird entsprochen. — Ablehnung findet das Gesuch des Architekten Herrn Kaufmann um Erlaß der Kosten für die Beleuchtung der Parkstraße. — Aus Willigkeitsrücksichten ist dem Herrn Koch-Filius gestattet worden, statt in einer Entfernung von 6 in einer solchen von nur 3 Meter von den benachbarten Grundstücken ein Landhaus in der Emserstraße zu errichten; die Bau-Commission aber hat den Wunsch ausgesprochen, Herr Koch-Filius möge 3 Meter mehr zurück- bauen. Gegen diesen Beschluß recurirt Herr Koch-Filius, da die Tiefe des Grundstücks ohnedies eine sehr geringe sei, und es wird beschloffen, die Baugrubenabnuß zu ertheilen, bezw. bei dem früheren Resolut zu beharren. — Herr Aug. Wegandt beabsichtigt, einen Theil seiner an der Schachtstraße belegenen Brauerei zu einem Wohnhause um- zubauen. In drei Instanzen ist er abschlägig beschieden worden, trotzdem beschließt die Versammlung, auf Empfehlung der Bau-Commission hin, die Bau-Concession unter den gewöhnlichen Bedingungen zu ertheilen. — Wilfahrt wird dem Wunsche des Herrn Louis Hartmann, betr. Ausführung eines bis an die Grenze seines Eigenthums in der Emserstraße reichenden Anbaues, unter Ablehnung des Recursgesuches des Mechanikers Herrn Carl Schmidt. — Der Be- bauungsplan des Stadtbaumeisters a. D. Herrn Fach bezüglich der oberen Schützenhofstraße ist in letzter Sitzung mit einigen geringen Modificationen genehmigt worden. Nachdem Herr Fach erklärt, die ge- wünschten Veränderungen nicht vornehmen zu können, wird von Aus- führung derselben abgesehen. — Die Photographen Herren Kauer & Schröder, Taunusstraße, sind mit ihrem Gesuche, einen Photographie- Schrank an der Trinkhalle anbringen zu dürfen, abgewiesen worden, sie kommen neuerdings darum ein, an der Umfassungsmauer des Theater-Hofraumes in der Wilhelmstraße ihren Schrank auf- hängen zu können, da dies der Ausbildung ihres Geschäftes sehr erforder- lich sei. Auch diesem Antrage wird nicht entsprochen. — Genehmigung findet ein Baugrubenabnuß-Gesuch der Herren Baumeister Gb. Medlenburg und Hane, welche an der Adolphsallee je ein Wohnhaus aufzuführen beabsichtigen, unter der Bedingung, daß die Kosten der Stadt sicher gestellt

werden. — Herr Ländermesser Ph. Schäfer will eine Senkung des Wasserspiegels seiner Thermalquelle in der Goldgasse bewirken. Es wird ihm auf Widerruf gestattet, bis um 10 Uhr. die Senkung vorzunehmen, unter der Voraussetzung, daß dadurch nicht ein Rückgang des Wasser- standes an dem Bäderbrunnen bedingt ist. — Ein Mehrerlös von 1167 Mk. aus zum Verkauf gelangten Leihhaus-Obligationen ist hypothekarisch an- gelegt worden, trotz eines früheren Beschlusses, das Leihhaus-Vermögen nicht fernerhin durch die Erträge aus dem Geschäftsbetriebe zu ver- mehren. Nachträglich genehmigte die Versammlung diese Art der Ver- wendung. — Es folgt sodann geheime Sitzung.

* (Der Gemeinderath) bildete in seiner vorgestrigen geheimen Sitzung aus den Herren Beckel, Rädler, Schlink, Dr. Schirm und Stadt- baumeister Lemke eine Commission, welche bezüglich des Antrages Schirm, betreffend die Errichtung eines öffentlichen Denkmals für den verstorbenen Herrn Oberbürgermeister Wilh. Lang, das Nähere erwägen und dann dem Gemeinderathe Vor schläge machen soll. — Sodann wurden auf Grund der eingegangenen Submissionsofferten vergeben: 1) die Lieferung von 20 Stück geheizten Sandfängen an Hrn. Justin Jintgraf, 2) die Arbeiten bezw. Lieferungen für die Erweiterungsarbeiten des Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg, und zwar a. die Maurerarbeiten an Hrn. Carl Schäfer zu 10,330 Mk. 65 Pfg., b. die Steinbauarbeiten an Hrn. Bernbard Becker zu 580 Mk. 20 Pfg., c. die Zimmerarbeiten an Herrn Karl Rosell zu 1227 Mk. 48 Pfg., d. die Dachdeckerarbeiten an die Herren Joh. Hoffmann und Ehr. Wohlfahrt zu 700 Mk. 15 Pfg., e. die Spenglerarbeiten an die Herren Den. Ruedel und Emil Bernhardt zu 942 Mk. 50 Pfg., f. die gewaltigen Eisenträger an Herrn Justin Jintgraf zu 577 Mk. 19 Pfg., g. die Tücherarbeiten an Herrn Joh. Breßig zu 888 Mk. 16 Pfg., h. die Asphaltierungsarbeiten an die Firma L. Seebold & Co. zu 480 Mk. 60 Pfg., i. die Glaserarbeiten an Herrn J. Rothnagel zu 643 Mk., k. die Schreiner- arbeiten an Herrn Th. Krahmüller zu 2019 Mk. 43 Pfg., und l. die Schlosserarbeiten an die Herren Karl Philippi und B. Schmann zu 1477 Mk. 35 Pfg.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 12. Mai.) In Folge eines Gemeinderathsbeschlusses wurde Rohn- diener F. von hier im October v. J. mit der Abhaltung zweier Collecten, die eine für den Central-Balken, die andere für den Armenfonds beauf- tragt. Er entledigte sich auch seines Mandates und lieferte die erhaltene Listen ab. Es wurden nun bei Durchsicht derselben verschiedene Mängel und Correcuren constatirt, worauf sich die Stadtbehörde veranlaßt sah, die Untersuchung wegen Unterschlagung und Urkundenvernichtung einzuleiten, nachdem sich noch vorher herausgestellt hatte, daß in einem bestimmten Falle wenigstens der Betrag von 1 Mk. ihm eingehändig, die bezüglichen Rubriken in der einen Liste ausgefüllt, daß aber dieser Vermerk durch Rabiren ent- fernt und an seine Stelle eine andere Einnahme gebucht worden war. Der Angeklagte wurde für überführt erachtet und in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten genommen, außerdem wurde auch auf Aberkennung der bürger- lichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres erkannt. — Ein 24 Jahre alter Burche von Rüdesheim hat in den Jahren 1879 und 1880, während er auf dem Bürgermeisterrat seiner Vaterstadt als Schreiber thätig war, gefändigermaßen verschiedene ihm zur Abführung an die Steuer- beziehentlich Gemeindefasse übergebene Beträge unterschlagen, sich dafür auf Kirch- weihen gütlich gethan, und als später die Sache zum Klappen kam, sich nach Amerika gemacht. Die neue Welt aber scheint wenig Reiz auf ihn ausgeübt zu haben. Nach kurzer Zeit schon kehrte er zurück, er wurde in Anklage- zustand versetzt, das Schöffengericht in Rüdesheim verurtheilte ihn zu 60 Mk. Geldbuße, im Zahlungsunvermögensfalle 14 Tage Gefängniß und gegen dieses Erkenntniß meldete die Staatsanwaltschaft die Berufung an. Die Berufungsinstantz, vor welcher die Angelegenheit heute verhandelt wurde, war der Ansicht, daß, wenn auch dem Beklagten mildernde Umstände zu- gebilligt werden müßten, diese doch nicht derart seien, daß aus ihnen das Abgehen von einer Gefängnißstrafe sich rechtfertige; sie verurtheilte daher unter Aufhebung des Erkenntnisses des ersten Richters den Beklagten zu 1 Monat Gefängniß. — Die folgende Verhandlungssache betrifft die Be- rufung eines hiesigen Gärtners gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, d. d. 4. April. Weil der Gärtner einen Kollegen am Abende des 3. December in der Adolphsallee hieselbst überfallen und vermittelst eines schweren Artstieles mißhandelt haben sollte, war ihm eine Gefängnißstrafe von 1 Monat subdictirt worden; die Strafe erschien ihm zu hoch und meldete deshalb Berufung an. Der hohe Gerichtshof erkannte den Beweis der Anwendung eines gefährlichen Instrumentes nicht für erbracht. Er ver- urtheilte daher den Angeklagten wegen einfacher Körperverletzung zu 60 Mk. Geldbuße, im Nichtzahlungsfalle für je 5 Mk. 1 Tag Gefängniß. — Ein Mann von Solabäumen, früher in guten Verhältnissen lebend, ist mit der Zeit so weit zurückgegangen, daß er endlich froh war, als Postillon Unter- kommen finden zu können. Mit seiner Frau lebte er auf gepacktem Fuße seit langer Zeit. In der Nacht vom 26. zum 27. November nach Mitternacht nun hat er sich nach Buch begeben, dort eine früher ihm gehörige, von seiner Frau indeß bei ihrer Trennung mitgenommene und später versteigerte Kuh ent- weder, wie er sagt, auf der Straße gefunden, oder, wie die Anklage sagt, aus dem Stalle eines Verwandten entführt, sie mit sich nach Solabäumen genommen und sie dort bei seinem Bruder untergebracht. Dieser Bruder hat Morgens in aller Frühe schon dem Bürgermeister das Vor- handensein der Kuh gemeldet, aber wenn das auch nicht gelinde wäre, man würde doch, da die Spuren von Kuh und Begleiter sich nicht vor den Stall führten, bald deren Versteht ausgekundschaftet haben. Das Schöffengericht zu Naßthal hat eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen über den Mann verhängt, da es die beabsichtigte Verwundung in eigenem Interesse wohl glaubte als bestehend annehmen zu sollen, ein Urtheil, gegen welches

der Verurtheilte Berufung einzulegen sich veranlaßt sah. Die Berufungsinstantz wußte sich keine Klarheit darüber zu verschaffen, ob Beklagter die Absicht der Aneignung wirklich beabsichtigt, auch konnte nichts zur Widerlegung seiner Behauptung, er habe durch Wegnahme der eigentlichen Frau gehörigen Kuch nur einen Druck dahin ausüben wollen, daß die Frau wieder zu ihm käme, vorgebracht werden; es wurde daher auf Freisprechung erkannt. — Eine 31 Jahre alte Frau von Viebrich war durch schöffengerichtliches Erkenntnis wegen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt worden; da sie aber keiner besonders guten Gesundheit sich erfreute, die Zeit ihrer Niederkunft nahe bevorstand und sie vielleicht auch wenig Lust verspürt haben mag, 4 Wochen zu brummen, so engagierte sie sich einfach eine 33 Jahre alte Fabrikarbeiterin von Viebrich zum Sitzen, gegen einen Lohn von 42 Mark. Alles ging nach Wunsch. Der Remplacant wurde angenommen, unterzeichnete die Gefängnisbücher, quittirte, Alles natürlich Namens der Anderen; endlich wurde sie auch entlassen. Die Sache schien erledigt. Man täuschte sich. Auf welche Weise ist unbekannt, genug, die Staatsanwaltschaft kam hinter den Handel und heute stehen angeklagt die Wittve wegen Vergehens gegen die §§. 257, 258 und 271 des Strafgesetzbuchs, die Andere wegen Anstiftung zu diesem Vergehen. Nach geschehener Uebersuchung trifft sie Beide eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. — Der 21 Jahre alte Dachbeder Adolph Weber von Hansen bei Gießen, wegen Bettelns wiederholt vorbestraft, hat sich während der Nacht vom 14. zum 15. April nach geschehener Öffnung verschiedener Thüren mittelst eines Hammers Eingang in das in der Nähe von Wehrheim (Amis Hüngen) einsam im Walde belegene, dem Baron von Holzhausen gehörige Jagdhaus, offenbar in der Absicht zu stehlen, zu verschaffen gewußt und ist von dem in der Nähe wohnenden Flurhüter dabei erwischt worden, als er schon nach geschehener Anzündung einer mitgebrachten Kerze an die Durchsuchung des vollständig ausmobilierten Jagdhauses gegangen war. Der hohe Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und nahm ihn wegen versuchten schweren Diebstahls in 4 Monate Gefängnis.

(Personal-Nachricht.) Der im Jahre 1867 von hier an das Bonner Ober-Bergamt versetzte Ober-Bergamts-Secretär Heerlein ist zum Canalrathe ernannt worden.

(Gedenktag.) Heute sind es 31 Jahre, daß Frau Lind im Dienste des hiesigen Frauen-Vereins steht. Bei der jüngsten Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin beglückte die hohe Frau die treue Dienerin mit huldvollen anerkennenden Worten.

(Geiselt.) Die Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat auf Grund des im Jahre 1875 getroffenen Uebereinkommens der Adolph-Stiftung für Lehrerwaisen abermals ein Geschenk von 89 Mk. 90 Pf. pro 1881 zugewendet.

(Steckbriefe.) Gegen den flüchtigen Philipp Jos. Nicolai, Maurer von hier, gegen den flüchtigen Logelöhner Heinrich Paul, bisher hier, gegen welche Beide wegen Diebstahls Untersuchungshaft verhängt ist, ferner gegen den flüchtigen Gärtnergehilfen Emil Ebnitz, bisher hier, gegen den wegen Betrugs Untersuchungshaft verhängt ist, und gegen den flüchtigen Kellner Gustav Stöckert von Erbach a. Rh., gegen den wegen Unterschlagung Untersuchungshaft verhängt ist, sind von der Königl. Staatsanwaltschaft hier Steckbriefe erlassen worden.

(Einbruch.) In eine hiesige Wirthschaft ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag eingebrochen und die dortselbst aufgehängten Armenbüchsen sind ihres Inhaltes beraubt worden. Auch eine Flasche Aquarel fiel den Langfingern in die Hände.

(Mordbach.) An Stelle des verstorbenen Feldgerichtschöffen Philipp Ohligmacher ist der Landwirth Heinrich Friedrich Schneider von Mosbach zum Mitgliede des Feldgerichts von Viebrich-Rosbach ernannt und eiblich verpflichtet worden.

(Wahl.) Infolge Verfügung Königl. Verwaltungsamts zu Wiesbaden wird die Wahl eines Bürgermeisters-Adjunkten zu Viebrich heute Samstag Vormittags 11 Uhr im Saale des dortigen Rathhauses erfolgen.

M (Zur Förderung der Zunderfabrik-Frage) soll morgen Sonntag den 14. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthause „Zur schönen Aussicht“ zu Erbenheim eine Versammlung abgehalten werden. Der zahlreiche Besuch der jetzigen Versammlungen, welche an verschiedenen Orten des Mainkreises abgehalten worden sind, läßt in Erbenheim eine um so regere Theilnahme erwarten, als die dortigen Landwirthe der in Rede stehenden Frage von allem Anfang an ihre Aufmerksamkeit zugewandt haben.

(Allerhöchste Auszeichnung.) Ihre Majestät die Kaiserin-Königin haben der Sophie Wed von Hocht, dormalen zu Johannishof, in Anerkennung ihrer langjährigen, in derselben Familie (Jhr. v. Schüss) treu geleisteten Dienst (seit 1829) ein goldenes Kreuz, sowie ein die Allerhöchste Namensunterschrift tragendes Diplom zu verleihen geruht.

(Verkehrs-Notiz.) Mit dem Eintritt des Sommer-Fahrdienstes am 1. Juni wird täglich ein letzter Zug von Frankfurt nach Wiesbaden um 10 Uhr Abends abgehen.

(Gesang-Wettstreit zu Diez.) Zu der neulichen Delegirten-Versammlung der am 2. und 3. Juli sich am Gesang-Wettstreit betheiligenden Vereine hatten von den 47 Vereinen nur einige unterlassen, einen Vertreter zu entsenden. Nachdem der Präsident, Herr Schmidt, die Versammlung eröffnet hatte, hielt er eine Ansprache, in welcher er hauptsächlich betonte, daß Vereine, welche sich nach dem 1. April noch Sänger engagirt haben, um einen Preis zu erringen, dieselben entlassen möchten, andernfalls der errungene Preis nicht verabsolgt werden könnte. Hierauf fand die Verlosung statt, um die Reihenfolge beim Singen am Festtage festzustellen. Es wird in drei Abtheilungen gesungen werden. Das Preislied,

welches vom Componisten Herrn Ferd. Möhring in Wiesbaden stammt, wurde sogleich den Vertretern eingehändigt. Das Gedicht „Freu' dich Herz der sel'gen Zeit“ ist von Urban. Der Text paßt auf den Männerchor „Reizzeit“.

Aus dem Reiche.

(Prinzessin Wilhelm von Preußen) und der neugeborene Prinz befinden sich nach den neuesten Bulletins wohl.

(Der Urenkel des Kaisers) wird als ein kräftiges Kind mit hübschen blauen Augen geschildert. Die für den jungen Prinzen vorzüglich ausgewählte Amme stammt aus der Nähe Kiels. Dieselbe, eine statliche, hübsche Person, ist die Frau eines Maurers aus Hohenb.-Gädersdorf und bereits vor einiger Zeit von dem Pastor Mühlenhardt in Schönkirchen, dem früheren Lehrer der Prinzessin und dem Geheimen Medicinalrath Professor Dr. Eschmarch, welcher bekanntlich durch seine Ehe mit der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg der Rhein der hohen Wöchnerin geworden ist, für diese Stellung in Aussicht genommen. Auf telegraphische Ordre ist die junge Frau in ihrer ländlichen Probirer Tracht, begleitet von ihrem eigenen Sympöling und einer Dienerin, aus ihrer bescheidenen ländlichen Häuslichkeit in das schöne Marmor-See am Heiligen-See zu Potsdam übergeführt. Die Reise nach Potsdam erfolgte in einem Eisenbahn-Coupe erster Classe. Vorerst stellt die Prinzessin Wilhelm ihr kräftiges Kind noch selbst. Zur Taufe, für welche die Zeit noch nicht entgeltig festgesetzt ist, wird die Kaiserin aus Baden-Baden eintreffen.

(„Hurrah, vier Könige!“) — so lautete, wie nachträglich mitgetheilt wird, das Antwort-Telegramm, welches der Kaiser auf die ihm zugegangene Depesche mit der Anzeige von der Geburt seines Urenkels unverweilt nach dem Marmor-Palais zu Potsdam gelangen ließ.

(Prinz Carl von Preußen) beschäftigt gegen Ende dieses Monats, nachdem er zunächst am 23. sein sechzigjähriges Jubiläum als Chef des Grenadier-Regiments Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) No. 12 gefeiert, sich zum Gurgebrauch nach Wiesbaden zu begeben.

Deutscher Reichstag. (7. Sitzung vom 10. Mai.) Präsident v. Bismarck eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesrathes: v. Bötticher, Scholz, v. Mayr, v. Schmidt (Württemberg) u. A. Der Consularvertrag mit Brasilien wird definitiv genehmigt. Es folgt die erste Lesung der Tabak-Monopolvorlage. Staatssecretär Scholz theilt das Bedauern des Reichslanzlers mit, wegen Krankheit der heutigen Verhandlung nicht betheiligen zu können. Dann fährt er fort: „Die Einnahmen des Reiches basirten auf der mangelhaften und unzureichenden Institution der Matricularbeiträge. Das Reich habe keine selbstständigen Einnahmen, um seine Ausgaben zu decken. In der Bewilligung umfassender indirecter Steuern und Zölle sei der erste Schritt zur Abhilfe geschehen. Doch das bisher Geschehene sei unzulänglich. Die Lasten wuchsen und in absehbarer Zeit ist nicht zu erkennen, wie bedeutende Ersparnisse in den dauernden Ausgaben eintreten könnten. 35 Millionen Mehrausgaben sind bevorstehend durch die unabwiesliche Neuorganisation der Kassen- und Pensionsverhältnisse, wie durch die Aufbesserung der Beamtengehälter in der Civil- und Militärverwaltung. Auch die Einzelstaaten haben viele Sorge um ihre Budgets. Preußens neuester Etat balancirt nur dadurch, daß viele anerkannt dringende Bedürfnisse zurückgestellt wurden. Auch die communalen Bedürfnisse stiegen und erreichten vielfach eine nahezu unerschwingliche Höhe.“ Nach allen vorbezeichneten Rücksichten hin sei die Monopolvorlage die wesentlichste Reform. Der Schritt schädige weder die Tabakbauern als Producenten, noch die Consumenten; er werde den Interessen beider gerecht. Die einzelnen Uebelstände, welche mit der Einführung des Monopols verbunden sind, verkennen die Regierungen nicht; sie warnen aber vor der Uebersehung derselben.“ Vor Allem bitte er, sich von dem Vorurtheil loszumachen, als ob die Regierung die Tabakarbeiter und Verschleier zu politischen Werkzeugen mißbrauchen werde. Niemandem werde das Wahlrecht verknüpfert werden, so wenig wie bisher das Wahlrecht der Beamten zu Mißbräuchen geführt habe. Man solle auch nicht glauben, daß die aus den Privatindustrien in die kaiserliche Monopolindustrie übertretenden Arbeiter in pecuniärer Beziehung den Uebergang zu bedauern haben würden; ebenso würden die deutschen Tabakproducenten in ihren Interessen gewahrt bleiben. Man halte dem Monopole entgegen, es werde nicht den erwarteten Erfolg bringen, die Einnahme werde die gegenwärtige Tabaksteuer nur um wenige Millionen übersteigen. In der Generaldebatte sei nicht der Ort zu Detailberechnungen. Aber die Regierung habe die Frage geprüft und sei zu durchaus befriedigenden Resultaten gelangt. Was die Entschädigung der heute vom Tabakhandel lebenden Personen angehe, so werde die Regierung dieselben möglichst in die Monopolverwaltung hinübernehmen, wenn auch nicht im Sinne einer Abfindung. Wie bei den Expropriationen, so erkenne die Regierung auch hier eine moralische Entschädigungspflicht innerhalb vernünftiger Grenzen an. Die Regierung glaube rund 260 Millionen Mark zu bedürfen, um die direct Betroffenen abzufinden, überdies kommen die indirect Betroffenen in Betracht. Dazu gehörten auch Bremen und Hamburg. Diese Entschädigung entspreche sich einer ziffermäßigen Berechnung und werde denn auch von den Gegnern des Monopols in's Unendliche übertrieben. Hier könne keine Entschädigungspflicht anerkannt werden. Das Monopol belaste nach dem Vorschlage den Kopf der Bevölkerung nur mit einer Mark höchstens; andere Staaten erheben selbst den sechsfachen Betrag. Der Tabak sei eine gebotene Steuerquelle, aber eine schonendere, den berechtigten Interessen angemessenere Besteuerungsform als das Monopol vermöge die Regierung nicht zu finden; sie sei überzeugt von ihrer Unabweisbarkeit. Bewillige der Reichstag sie heute nicht, so werde der Tag

der Bewilligung doch einmal kommen; mit der Monopolvorlage glaube die Regierung dem Wohle des Vaterlandes zu dienen. — Abg. Sandt-
mann (Hamburg) befürwortet den Antrag des Abg. Ausfeld (von der
Fortschrittspartei) und recapituliert die Verhandlungen des Reichstages,
die der letzten Erhöhung der Tabaksteuer vorausgingen. Er meint, da-
mals habe der Reichstag durch seine Resolution die Erwartung ausge-
sprochen, daß nun auf lange Zeit die Tabak-Industrie vor Beunruhigung
geschützt sein werde. Der Reichstag sei daher gezwungen, das Monopol
abzulehnen, ebenso auch die eventuell gedachte erhöhte Fabriksteuer. Ihm
genüge nicht die einfache Ablehnung. Er halte es für nöthig, ausdrücklich
einen Protest abzugeben, wie ihn der Antrag Ausfeld enthalte. Schließlich
beantragt Redner, mit Umgehung der Prüfung durch eine Commission die
Vorlage im Plenum zu beraten und sie dann abzulehnen. — Abg.
Hobrecht (nationalliberal) hält es für eine falsche Maßregel,
daß Preußen geglaubt habe, aus den Bewilligungen seit 1879 einen
dauernden Steuererlös von 14 Millionen gewähren zu können; wohl aber
reichen diese Bewilligungen aus, die Einzelstaaten wenigstens theilweise
von den Matrifalarbeitern an das Reich zu entlasten. Die weitere
Steuerreform biete Schwierigkeiten, weniger durch die Höhe der verlangten
Summen als dadurch, daß es äußerst schwer sei, die vielen verschiedenen
dabei in Mitleidenschaft gezogenen Interessen unter sich auszugleichen.
Die Monopolvorlage entspreche nicht den Voraussetzungen, von welchen
aus man 1879 die erhöhte Tabaksteuer beschlossen habe. Man war damals
allseitig überzeugt, daß mit der Erhöhung von 1879 die so viel geäußerte
Tabakindustrie endlich Ruhe auf lange Jahre finde. Redner geht auf die
Verhandlungen der Tabak-Enquete-Commission von 1878 ein, welcher er
als Vertreter der Regierung beizuhöte und die mit einem für das Monopol
ungünstigen Resultate endete. Die Bedenken, welche dort den Ausschlag
gaben, seien durch die nunmehrige Monopolvorlage nicht widerlegt, sondern
nur bestätigt worden. Es sei geradezu eine Landescalamität, daß durch die
Einführung des Monopols, selbst die Fortdauer des gegenwärtigen Consums
vorausgesetzt, mehr als 50,000 Personen ihrem bisherigen Verufe würden
entzogen werden. Zur Zeit jorge die Concurrenz dafür, daß die Qualität
der Cigarren stets wenigstens annähernd die gleiche bleibe, beim Monopol
falle jede Garantie hierfür fort. Abgesehen von der Qualität werde die
Vertheuerung des Fabrikats eine bedeutende Verminderung des Consums
zur Folge haben, der im Tabak ohnehin außerordentlich elastisch sei. Die
Gefahr liege denn auch, colossale Schwankungen im Budget herbeizuführen.
Einen Ertrag werde das Monopol nur bringen, wenn der Geschmack sich
nach dem Monopol richte. Das werde aber nicht der Fall sein ohne Ver-
theuerung der Fabrikate und diese würden dann nicht gekauft werden. Der
Gewinn aus dem Monopol werde durch die Entschädigungen, die Ablösungen
und die Steuerausfälle verschlungen werden, so daß nichts bleibe zur Er-
füllung der weitgehenden Versprechungen, die auf das Monopol hin gemacht
worden sind. Einzelnen Landesheilen Deutschlands werde durch die Vor-
lage unheilbare Wunden geschlagen. Die nationalliberale Partei lehne
daher die Vorlage ab, doch gesthe sie die Vorberatung in einer Commission
zu. — Unterstaatssecretär Mayr beleuchtete das Monopol als einen in-
tegrirenden Theil des Systems der indirecten Steuern und den einzigen
Beweg, um das allseitig angestrebte Ziel zu erreichen, den Einzelstaaten er-
hebliche Beträge von Reichswegen zu überweisen. (Die Linke unterbricht
Mayr wiederholt mit Rufen: „Zur Sache! Hier ist kein Volkswirth-
schaftsrath!“) Der Abg. Hobrecht habe das Reformbedürfnis auf dem
Steuergebiete anerkannt, lehne aber das Monopol ab, ohne zu sagen, welchen
anderen Weg er einschlagen wolle. Die Einwendungen des Abg. Hobrecht
träfen nur das Phantom von einem Monopol, das er sich konstruirt habe,
nicht aber das Monopol, dessen Wesen concreter in der Vorlage niedergelegt sei,
und wie es der Redner, speciell bezüglich des angeblichen Prohibitivens
vieler Tausende von Arbeitern und der Existenzfähigkeit der deutschen
Tabakfabriken ausführte. Die Einzelheiten auszuführen, behalte er sich für
die Commissionsberatung vor. Den Bemängelungen des Abg. Hobrecht
gegenüber führt Mayr an der Hand der in den Motiven vorgelegten Zahlen
ferner aus, daß die Rentabilitätsberechnung der Vorlage eine durchaus an-
gemessene und auf gemäßigten Vorschlägen beruhende sei. — Abg. v. von
Münninger ode tritt für die Vorlage ein und meint, der Lärm, womit
die Linke die Ausführungen des Regierungs-Commissars unterbrochen habe,
sei kein gutes Zeichen für die Beurtheilung der sachlichen Gründe, welche
die Gegner des Monopols anführen. Für die staatlichen und kommunalen
Bedürfnisse sei absolut keine andere Deckung zu finden, als durch das
Monopol. Fortsetzung der Beratung am Freitag.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 61. Sitzung
vom 11. Mai.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11^{1/4} Uhr.
Am Ministertische: v. Puttkamer und mehrere Regierungs-Commissare.
Präsident v. Köller überbringt dem Hause den herzlichen Dank des
Kaiserlichen und des Kronprinzenlichen Paares, sowie des Prinzen Wilhelm
für die Glückwünsche, die das Präsidium anlässlich der Geburt des jungen
Prinzen dargebracht hat. Die Mitglieder hören die Mittheilung lebend
an. Hiernach wird ein Schreiben des Ministers des Innern verlesen, nebst
den eingeforderten Actenstücken und Nachweisungen, betreffend die Wahlen
der Abg. Kleist, v. Bornstädt und Kropatschke, deren Wahlen beanstandet
waren. — Abg. Freiherr v. Huene constatirt, daß am letzten Tage der
letzten Session der Legislaturperiode diejenigen Acten erst eingehen, die bei
Anfang derselben gefordert worden sind, wodurch die Prüfungs-Commission
bedauerlicherweise die Angelegenheit nicht mehr erledigen konnte. Es folgt
die Beratung der laienburgischen Vorlage nach den Beschlüssen des
Herrenhauses. — Abg. Haase empfiehlt die Annahme der Herrenhaus-

beschlüsse. — Abg. Berling gibt zu, daß die Amendements einzelne
Theile der Vorlage beseitigt hätten. Ein Bedürfnis zum Erlasse der
Vorlage liege aber nicht vor. Der Landrath habe schon so viel zu thun,
daß er nicht noch die Geschäfte des Communalverbandes führen könne.
Den ausgesprochenen Wünschen der Bevölkerung würde nirgends Rechnung
getragen. — Abg. Freiherr v. Huene erklärt Namens der Mehrzahl der
Mitglieder des Centrums deren Zustimmung zu der amendirten Vorlage.
Die Zustimmung sei allerdings von der Erklärung des Ministers abhängig,
daß das Gesetz nur provisorisch bis zum Erlaß der Kreisordnung bestehen
bleibe. — Minister v. Puttkamer gibt diese Zusage und betont, daß das
Gesetz lediglich die Regelung der kreisständigen Communalverwaltung bis
zur Einführung der Kreisordnung bezwecke. — Abg. Langerhans be-
merkt, der Minister habe schon früher dieselbe Erklärung abgegeben. Die
materiellen Verhältnisse für die Beurtheilung der Lage seien also dieselben
wie früher. Deshalb empfehle sich die Ablehnung des Herrenhausbe-
schlusses. — Abg. v. Rauchaupst ist für die Vorlage. — Abg. Ber-
ling nimmt den Antrag Windthorst wieder auf. Der Antrag Berling
wird jedoch abgelehnt. Bei namentlicher Abstimmung über Artikel 1 des
Herrenhausbeschlusses stimmen 139 mit Ja, 72 mit Nein. Das Haus ist
somit nicht beschlußfähig. Die Beratung kann demnach nicht fortgesetzt
werden. Der Präsident gibt die übliche Geschäftsübersicht über die ab-
gelaufene Session. — Abg. v. Bodum-Dolfs dankt dem Präsidenten
für die Leitung der Session. — Präsident v. Köller dankt seinem
für die ihm gewährte Unterstützung und bringt ein dreifaches Hoch an
den Kaiser aus, in welches das Haus begeistert einstimmt.

(Herrenhaus und Abgeordnetenhaus.) In der vereinigten
Sitzung der beiden Häuser des Landtags am 11. Mai nahm der Präsident
des Innern von Puttkamer das Wort: „Das Staatsministerium
suchte bei Sr. Majestät dem Könige die Genehmigung nach, die gegen-
wärtige Landtagsession zu schließen. Wenn in dieser Legislaturperiode so
vielen Zweigen der Staatsverwaltung, auf den verschiedensten Gebieten
der Gesetzgebung durch das Zusammenwirken der Landesvertretung mit
der Staatsregierung große und wichtige Erfolge zum Besten des Landes
erzielt worden sind, so ist dies doch in der laufenden Session nicht in der
Umfange gelungen, wie es von der Staatsregierung erhofft wurde. Das
Staatsministerium hält an der Ueberzeugung fest, daß die Erzielung
sämtlicher dem Landtage mit Allerhöchster Genehmigung vorgelegter Ge-
setzentwürfe zur Förderung des Landeswohls beigetragen haben würde. Ab-
dem jedoch insbesondere der Gesetzentwurf über die Verwendung der aus
der Reichssteuerreform an Preußen zu überweisenden Geldsummen eine nicht
so eingehende Beratung gefunden hat, wie zur alleinigen Klarstellung der
durch den Gesetzentwurf erfolgten Ziele von der Regierung gewünscht
werden mußte, konnte die Regierung von der ferneren Beratung der übrigen
Vorlagen einen Erfolg sich nicht mehr versprechen. Bei dieser Sachlage glaubt
die Regierung, den Schluß der Session nicht weiter hinausschieben zu sollen.
Demgemäß beehre ich mich beiden Häusern des Landtages infolge Auftrags
Sr. Majestät des Königs folgende Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. (Die
Mitglieder des Landtags erheben sich von ihren Sitzen.) Minister von Put-
tkamer verliest hierauf die königliche Botschaft vom 10. Mai, welche auf dem
Art. 77 der Verfassung den Minister von Puttkamer beauftragt, die
gegenwärtige Sitzung der beiden Häuser des Landtags am 11. Mai im
Namens des Königs zu schließen. Er fährt fort: „Namens Sr. Majestät
des Königs schließe ich hiermit die Session des Landtags.“ Der
Präsident des Herrenhauses, bringt das Hoch auf den Kaiser aus,
in welches die Anwesenden dreimal laut und begeistert einstimmen.

Vermischtes.

— (Hallall!) Die diesjährige Generalversammlung des allgemeinen
deutschen Jagdschützenvereins findet in Heidelberg statt und zwar ist
Ausflug genommen für Dienstag den 23. Mai Mittags 12 Uhr
im Gasthof „Prinz Carl“, Nachmittags 4 Uhr gemeinsame Tafel im gleichen
Hause und Mittwoch den 24. Mai eine Fahrt nach Neckarsteinach, Berg-
berg und Eberbach.

— (Ueber das Gruben-unglück auf der Zeche Pluto) be-
der authentische Bericht der „Essener Zeitung“: „Etwa die Hälfte der be-
unglückten Bergleute war verheiratet; von denselben sind verhältnismäßig
wenig verbrannt, die meisten ersticken, weil die Nachschwaben einen ge-
dehnten Theil der Grubenbaue erfüllten. Die Wetterführung war ge-
wöhnlich, so daß sämtliche betroffenen Baue sofort nach der Explosion
befahrbar und weiterfrei waren. Der Sohlenraub scheint die Explosions-
wirkung verstärkt zu haben; es gelang, eine Anzahl Bewußtloser ins Leben
zurückzurufen. Der Oberberg-Hauptmann und mehrere Bergleute
Dortmund sind hier eingetroffen.“

— (Proceß wegen der Ringtheater-Katastrophe.) In
der Sitzung vom 11. Mai schloß der Staatsanwalt sein Plaidoyer, indem
er ausführte, Director Jauner sei für die Entstehung des Brandes haupt-
sächlich verantwortlich, Landsteiner aber habe die Rettungsaction der
Feuerwehr dadurch gehindert, daß er sie auf die Gefahr der Enttarnung
nicht aufmerksam gemacht. „Nach dem Urtheilsprache wollen wir zu dem
Massegrabe wandern und dem Denkmale die Inschrift geben: Ihr armen
Opfer sträflichen Leichtsinns und fürchterlicher Verwundung ruhet sanft, Euch
Recht wurde Euch zu Theil!“ (Große Bewegung.)

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Weisphalia“ von Hamburg am
10. Mai in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Von d
werden d

Mittwo

Donner

aus den G

Die Br
als auch
den 23.5 Uhr sta
In Fo
Antes die
auch die
5^{te} Nach
WiesbadAbthe
1872

Am 9.

Castellstra
unbekannte
Mann soll
gewesen se
Beinkleide.Im Int
ich Jeden,
des Verbr
Wiesbad
11745

Get

läuft zu d
102

No. 4

täglich fr

Wein-Versteigerung.

Von den Weinvorräthen in den Königl. Domänen-Cellereien werden der Versteigerung ausgesetzt:

I. Zu Eberbach:

Mittwoch den 31. Mai 1882 Vormittags 10^{1/2} Uhr:

6 Stück 6 Halbstück	Steinberger	1875 r.
1 " "	Marcobrunner	"
— " 2 "	Meroberger	"
14 " 8 "	Steinberger	1876 r.
— " 2 "	Hattenheimer	"
— " 1 "	Marcobrunner	"
— " 1 "	Gräfenberger	"
— " 2 "	Meroberger	"
— " 4 "	Hochheimer	"
1 " 1 "	Meroberger	1878 r.
2 " 6 "	Hochheimer	"

II. Zu Rüdesheim:

Donnerstag den 1. Juni 1882 Mittags 12^{1/2} Uhr:

a. Weißer Wein

aus den Gemarkungen Rüdesheim, Eibingen und Ahmannshausen:

— Stück 8 Halbstück	1880 r.
7 " 3 "	1881 r.

b. Rother Ahmannshäuser Wein:

8 Viertelstück	1880 r.
24 " "	1881 r.

Die Probenahme an den Fässern findet sowohl zu Eberbach als auch zu Rüdesheim **Dienstag den 16. und Dienstag den 23. Mai d. J.** Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr statt.

In Folge Genehmigung des Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amtes hier halten am Versteigerungstage, den 31. Mai d. J., auch die Personenzüge um 10²² und 10³⁵ Vormittags und 5⁴⁰ Nachmittags in Hattenheim an.

Wiesbaden, den 5. April 1882.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
9272 v. Aweyden.

Am 9. Mai d. J. ist ein achtfähriges Mädchen von der Castellstraße weg in die Nähe des Turnplatzes durch einen unbekannten Mann gelockt und dort gemißbraucht worden. Der Mann soll Kinn- und Schnurrbart gehabt haben und bekleidet gewesen sein mit schwarzer Kappe, grauem Rocke und grauem Beinkleide.

Im Interesse der öffentlichen Moral und Sicherheit ersuche ich Jeden, der **irgend einen Anhaltspunkt** zur Entdeckung des Verbrechens bieten kann, mir sofort Nachricht zu geben.

Wiesbaden, den 12. Mai 1882.

11745 Der Erste Staatsanwalt.

Getragene Hosen und Stiefel

kauft zu den höchsten Preisen

102 Wilhelm Münz, Metzgergasse 30.

No. 4711. Glycerin-Seifen

empfiehlt bestens

H. J. Viehoever. 201

Erdbeeren

täglich frisch bei Gärtner Röhrig, Platterstraße 16 b. 10925

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt, und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco verandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

248

Sinclair-Seife.

Diese in ihrer Wirkung vorzügliche und von der hiesigen „amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chem. Versuchstation für den Mainkreis“ frei von schädlichen Bestandtheilen befundene Waschseife ist zu haben bei F. Bellosa, Tannusstraße 42; F. Schleucher, Michelsberg 1; C. Seel, Karlstraße 22, und Aug. Herrmann, Emserstraße 4.

11404

Nechte Brüssel-Teppiche

zu 3 Mt. 50 Pfg., 4 Mt. und 4 Mt. 50 Pfg. per Meter stets auf Lager.

24 Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.

Kautschuck-Fussboden-Lack

mit Farbe.

Zum Selbstlackiren von Fußböden und aller Arten Geräthe gibt es nichts Besseres als

A. Höxter's Kautschuck-Fussboden-Farbe.

Präparirt nach dem durch

Deutsches Reichspatent No. 9910

gesehlich geschützten Verfahren und anderweiten vorzüglichen Methoden.

Diese Farbe trocknet sehr rasch, ist vermöge ihrer eigenartigen Präparation bezüglich eleganter Schönheit, Dauerhaftigkeit, sowie großen Deckkraft bis jetzt unübertroffen. — Niederlage in Wiesbaden bei

10378

A. Cratz, Langgasse 29.

Billig zu verkaufen:

Ein überpolstertes Kanape mit rothbraunem Ripz, 1 ditto mit Sessel ohne Ueberzug, 1 nußbaumpolirtes Kanape, sowie 2 Chaises longues bei

11126

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Krankentwagen, präparirt auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermietthen bei

15

W. Sassmann, Michelsberg 28.

Wegen Mangel an Raum sind **neue Kanape's** sehr billig zu verkaufen, sowie eine sehr bequeme **Chaise longue** für 50 Mk., ein **eleganter Klappstuhl** für 22 Mk. Auch werden daselbst alle **Polsterarbeiten** billig und dauerhaft angefertigt. Näheres 8 Röderstraße 6 bei **Fr. Schwalbach**. 11333

Billig zu verkaufen

circa 40 Paar **Tauben**, deutsche Mädchen reiner Race und in verschiedenen Farben. Näh. Kranzplatz 11. 11452

1/2 Morgen **ewiger Alee**, an Beau-Site gelegen, zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 53. 11357

Zimmerspäne sind farrenweise zu haben bei 11211 **H. Gerner**, Feldstraße 6.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **tüchtiges Bügelmädchen** sucht noch einige **Privatkunden**. Näh. **Adlerstraße 59**. 10828

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näheres **Schwalbacherstraße 27**, Parterre. 11665

Ein technisch und geometrisch gebildeter Mann sucht als **Gehilfe** auf einem **Baubureau** oder als **practischer Arbeiter** Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 11427

Personen, die gesucht werden:

Nähmädchen auf **Damenmäntel** gesucht bei

E. Weissgerber, große Burgstraße 3. 11678

Ein **Lehrmädchen** in ein **Stickeriegeschäft** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9288

Eine im Kochen bewanderte Person wird für die Zeit von Morgens 9 bis Mittags 3 Uhr ges. **Rheinfstraße 51**, Part. 11620

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, welches auch etwas nähen und bügeln kann, wird des Tages über zur **Beaufsichtigung zweier Kinder** gesucht. Nur nachweislich solide Mädchen von hiesigem Orte werden berücksichtigt. Näheres in der Expedition d. Bl. 11185

Ein **braves Küchenmädchen**, das im Waschen und Putzen bewandert ist, gesucht **Neuberg 5**. 11704

Ein **reines Mädchen** wird gesucht **Häfnergasse 17**. 11638

Gesucht ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann, und ein Mädchen für **allein-Mauergasse 21**, 2 Treppen hoch. 11330

Für meine **Buch- und Kunsthandlung** suche ich einen **jungen Mann** aus guter Familie, welcher die **Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen** besitzt, als **Lehrling**. **Karl Wickel**. 9825

Ein **Wochenschneider** wird für dauernde Arbeit gesucht **Bleichstraße 31**. 11535

Ein **anständiger Junge** kann als **Lehrling** eintreten bei **E. du Fais, Mechaniker**, 2 Faulbrunnenstraße 2. 11572

Gärtner-Lehrling gesucht.

Einen **wohlerzogenen Jungen** sucht **Gärtner Stupp**, **Frankenstraße 24**. 11534

Lackirerlehrling kann eintreten bei

H. Mayer, Maler & Lackirer. 11385

Ein **gewandter Kellner** und ein **Kellnerlehrling** gesucht. Eintritt zum 18. Mai gesucht. 11326

„**Weißes Lamm**“ am Markt. 11326

Wir suchen einen mit **guten Schulkenntnissen** versehenen, **wohlerzogenen Lehrling** für unsere **Eisenwaaren-Handlung**. **Bimler & Jung**, Langgasse 9. 10958

Ein **guter Schreiner** gesucht **Kirchgasse 30**. 11689

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität. **Niederlagen** bei 6612

Wilh. Simon, Burgstraße. **Th. Rumpf**, Webergasse 40.
A. Schirg, Schillerplatz. **F. Strasburger**, Kirchgasse.
A. Cratz, Langgasse. **Fr. Keil** in Biebrich.

Zu verkaufen

eine **Parthie** sehr wenig abgetragener **Kleider**, alle von den besten engl. und franz. Stoffen. Näh. Exped. 11640

Kleiner Cassenschrank billig zu verk. Näh. Exped. 8691

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht eine möblierte Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Küche und Mansarde in möglichst freier Lage und wo möglich mit **Gartenbenutzung** auf 3 Monate. Offerten mit **Preisangabe** unter S. O. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11422

Gesucht.

Eine freundliche, abschließbare Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, Küche etc., wird von einer ruhigen Familie auf 1. Juli oder auch sofort zu mieten gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter C. D. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 11629

Gesucht von einer kleinen Familie (2 Personen) auf 1. Juli eine Wohnung von 4 Zimmern und Nebenräumen. Adressen abzugeben **Faulbrunnenstraße 12**, II. rechts. 11680

Gesucht.

Auf 1. Juli wird eine Villa von 9—10 Zimmern mit hübschem Garten in **Wiesbaden** oder näheren Umgebung gesucht. Gef. Offerten mit **Preisangabe** unter v. T. 87 an die Exp. erbeten. 11580

Angebote:

Albrechtstraße 21a, Parterre, ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11170

Nerothal 4 ist eine Wohnung mit oder ohne Pension zu vermieten. 10324

Rheinstraße 19 möbl. Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 10998

Taunusstraße 17, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche etc. sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 11635

Taunusstraße 19, 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10248

Waltmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Wellrichstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 11428

Zimmer zu vermieten **Frankfurterstraße 12**. 11432

Zwei möblierte Zimmer sind an einen Herrn zu vermieten **Louisenstraße 2**. 11685

Ein **fein möbliertes Zimmer** nebst **Schlaf-Cabinet** sofort zu vermieten. Näh. Exped. 10970

Ein gut möbliertes Zimmer an einen älteren Herrn sogleich zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 40**, 1 Treppe. 11202

Für die **Monate Mai, Juni und Juli** können einzelne Zimmer oder ein kleines Logis unmöbliert im **Nerothal** abgegeben werden. Näheres bei **Louis Franke**, alte Colonnade 33. 10565

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. Näheres **Castellstraße 10**, 2. Etage. 9187

Bahnhofstraße 14 ist ein schöner, großer Laden mit **Cabinet** auf sofort zu vermieten. Näheres **Louisenstraße 20**, Bel-Etage. 7629

2 Arbeiter oder Mädchen erh. Schlafstelle **Steingasse 21**. 11688

Eine musikalische Engländerin sucht ohne Gehalt, gegen freie Station, zum 1. Juli Aufnahme in einer lebenswürdigen Familie, wozüglich als Reisebegleitung. Näheres Sonnenbergstraße 54. 11549

Eine perfekte Confectionistin empfiehlt sich im Anfertigen der elegantesten wie einfachsten Confitüren unter reeller und prompter Bedienung. Näh. Karlstraße 2, 1 Stiege hoch. 8581

Ein Mann empfiehlt sich im Ausfahren und zur Bedienung von Kranken. N. Dranienstr. 6, Bdh., Dachl. 11341

Einige Tausend piquirte Zellerie- und Rosenkohl-Pflanzen abzugeben bei Gärtner Stupp, Frankenstraße 24. 11533

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 13. Mai Vormittags 10 Uhr Beichte in der Bergkirche: Herr Pfarrer Bickel.

Sonntag den 14. Mai. Rogate.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar. (Prüfung der Confirmanden.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Confirmation und Communion.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Relig.-Lehrer Dr. Spieß. Die Casualhandlungen berichtet nächste Woche Herr Pfr. Ziemendorff.

Katholische Pöhlkirche, Friedrichstraße 22.

5. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.

In den kommenden Vortagen, nämlich Montag, Dienstag und Mittwoch Morgens 6 Uhr ist ein Hochamt. Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte. Die Gottesdienstordnung für das Fest Christi Himmelfahrt wird noch publicirt werden.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Sonntag Rogate Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 14. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Demmel aus Bonn.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 14. Mai Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhause, Herr Prediger Gerski von Schneidemühl. Thema des Vortrags: Ueber den Segen der Glaubens- und Gewissensfreiheit und über den Fluch des Glaubenszwanges. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday after Easter. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Monday, Tuesday, Wednesday. Litany and Address at 11.30. Evensong at 6.

Ascension Day. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong at 6.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelstunde: Donnerstag Abends 8 Uhr.

Andzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Mai.

Geboren: Am 7. Mai, dem Schuhmacher Fritz Schmidt e. T. — Am 7. Mai, dem Fuhrmann Adam Faust e. S. — Am 7. Mai, dem Zimmermeister Jacob Sieber e. T. — Am 5. Mai, dem Lehrer Wilhelm Schmidt e. T. — Am 10. Mai, dem Schlossergehilfen Gustav Regel e. S. Aufgeboren: Der Hilfsbremser Michael Joseph Brach von Hams-

thal, wohnh. zu Dieblich-Mosbach, früher dahier wohnh., und Caroline Wagner von Dieblich-Mosbach, wohnh. daselbst. — Der Zimmermann Albert Heinrich Wilhelm Biegel von Diez, wohnh. daselbst, und Johanne Catharine Müller von Steeden, A. Runkel, wohnh. zu Steeden. — Der Lederhändler Wilhelm Robert Sauer von Siegen, wohnh. dahier, und Amalie Catharine Apollonia König von hier, wohnh. dahier. — Der Gärtner Jacob Hensler von Aulhausen, A. Rüdesheim, wohnh. dahier, und Luise Siegel von Kommerode, Kreis des Wiedenhausen, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johann Friedrich Schäfer von Mittelhofen, A. Rennerod, wohnh. dahier, früher zu Mittelhofen wohnh., und Marie Schäfer von Niedermitlan, Regierungsbezirks Kassel, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 11. Mai, der Theater-Portier Conrad Weber von Moßigt, Kreis des Marburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Stein von Mellnau, Kreis des Wetter, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. Mai, der unberehel. Tapezierer Ludwig Herzberg von Greifswalde, alt 33 J. 24 T. — Am 10. Mai, Margarethe Elise Emille, T. des Färbers Carl Hammelmann, alt 2 M. 7 T. — Am 10. Mai, Margarethe Wilhelmine, T. des Maurergehilfen Alexander Fischer, alt 2 J. 1 M. 21 T. — Am 11. Mai, der evangelische Landesbischof Dr. theol. Ludwig Wilhelm Bihelmit, alt 85 J. 5 M. 22 T.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Mai 1882.)

Adler:

Vogel, Kfm., Berlin.
Jahn, Kfm., Berlin.
Haarhaus, Kfm., Paris.
Scheid, Kfm., Wien.
Guba, Kfm. m. Fr., Köln.
Singleton, Banqu m. Fr., London.
Schmidt, Kfm., Bleichrode.
Bonn, Kfm., Mannheim.
Küpper, Fr., Elberfeld.
Schmitz, Kfm m. Fr., Elberfeld.
Sack, Fr. m. Schwester, Berlin.
Deneke, Magdeburg.
Meyer, Kfm., Berlin.
Wiklund, Kfm. m. Fr., Bonn.
v. Mellenthin, Fr., Falkenberg.
v. Griesheim, Fr., Potsdam.
Zobel, Fr., Köln.

Alleesaal:

von der Burg, Fr., Rotterdam.
Liebert, Fr., Rotterdam.
Wiht, Fr. m. 2 Tcht., Russland.

Bären:

Schauber, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Döhne, Fr., Neuhoß.

Schwarzer Hock:

Wolff, Geh.-Rath, Berlin.
Wunnenrich, Kfm., Hof.
Rassmus, Rent., Magdeburg.

Zwei Böcke:

Kraus, Gutsbes., Kahlbach.

Hotel Daseh:

Fink, Frankfurt.

Wasserhellanstalt

Dietemühle:

Keller, Fabrikb. m. Fr., Staat.
Buchner, Hauptm., Bautzen.
Nickell, Rechtsanwalt, Lyk.

Einhorn:

Annathan, Kfm., Kaiserslautern.
Goldhorn, Kfm., Friedricbrode.
Schwarz, Kfm., Frankfurt.
Schmidt, Kfm., Heidelberg.
Weber, Kfm., Frankfurt.
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.
Crindler, Fr., Asselheim.

Engel:

Pfarr, Fr. Dr., Frankfurt.
Fellner, Kfm., Frankfurt.
Rousseau, Fr., Minden.
Vogelsang, Rent., Dülken.

Englischer Hof:

Brunck, Kirchheimbolanden.
Merbach, Fr. Rt. m. Bd., Dresden.
Duncan-Robertson, Dublin.

Grüner Wald:

Ochs, Director m. Fr., Essen.
Müller, Kfm. m. Fr., Werl.
Gröl, Kfm., Frankfurt.
Leussen, Kfm., Viersen.
Kaufmann, Kfm., Stuttgart.

Hotel „Zum Hahn“:

Hartmann, Kfm m. Fr., Heidelberg.
Sauer, Fabrikbes., Essen.
Birkenfeld, Kfm. m. Fr., Ruhrort.

Vier Jahreszeiten:

v. Böttiger, Fr. m. Nichte, Crimmitschau.
Wild, Fr., Darmstadt.
Brink, Fr., Darmstadt.
Hertzog, m. Fam., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Stein, Ger.-Dir., Giessen.
Schmahl, Rent., Esenheim.
Lenz, Frankfurt.
Schandinn, Berlin.

Weisse Lilien:

Matthäi, Kfm., Mülhausen.
Radegast, Meiningen.
Eberius, Stud., Leipzig.
Rabert, 2 Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

v. Grünhof, Fr. Bar. m. Fr., Coburg.
Epner, Coburg.
v. Werthern, Frhr., Thüringen.
v. Fernemondt, Graf m. Bed., Schlesien.
Goldmann, Mannheim.

Alter Nonnenhof:

Blaufuss, Dir. m. Fr., Chemnitz.
Wiedewilt, Kfm., Köln.
Nordheimer, Kfm. m. Fr., Schleussingen.

Müller, Kfm., Gladbach.

Peltzer, Kfm., Berlin.

Lüdecke, Kfm., Idstein.

Maus, Kfm. m. Tocht., Leipzig.

Beyde, Kfm., Leipzig.

Hotel du Nord:

Hessenstein, Graf, Berlin.
Rittberg, Graf Lieut., Berlin.
Stark, Fbk. m. Fr., Marburg.
Holzer, Rent., Marburg.
Roberts, Dr. m. Fam., Henfield.
Smith, Fr., Henfield.
Stellwar, Ingen., Kassel.

Rhein-Hotel:

Dennis, Pastor, Boston.
Carbonelle, Rent., Tournai.
van Gilse van der Pals, Rent., Rotterdam.

Field, m. Fam., Leamington.

Petersen, Kfm., Copenhagen.

Nathan, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Jobst, Rent. m. Fr., Prag.

Adams, Rent., London.

Hömerbad:

v. Segebaden, Ob.-Lt., Stockholm.
Burger, Fr. m. T., Quedlinburg.

Fritsch, Berlin.

Weisser Schwan:

Stange, Comm.-R. m. Fr., Dresden.

Rose:		Motel Triethammer:	
Monk, Fr.,	England.	Rühres, Offizier,	Stralsund.
Smith, Fr.,	England.	Nickell, Rechtsanw.,	Ostpreussen.
Brewis,	England.	Motel Victoria:	
v. Döhnen, m. Fr.,	Haag.	de Kolomnine, Rent.,	Russland.
Agarell, Offiz. m. Fr.,	Schweden.	Smith, Rent.,	London.
Walker, Fr. m. Bed.,	London.	Wilkin-Lamb, Rent.,	Whitehaven.
Grey, Fr. m. Bed.,	London.	Motel Vogel:	
Shirreff, Fr.,	London.	Badan, Kfm.,	Berlin.
Spiegel:		Motel Weiss:	
Querbach, m. Fr.,	Berlin.	Höfler, Pfarrer,	Handel.
Tannus-Hotel:		Matküss, Pfarrer,	Bexbach.
Mayer, Director,	Darmstadt.	Perrino, Kfm.,	St. Goar.
Winzer, Director,	Darmstadt.	Billmeier, Kfm.,	Frankfurt.
Blomjans, Pastor,	Gestel.	In Privathäusern:	
Frenken, Pastor,	Vught.	Villa Helene:	
Frenken, Pastor,	Amsterdam.	Köhne, Fr. m. Sohn u. Bed.,	Berlin.
Boehm, Kfm. m. Fam.,	Dresden.	Schramm, Fr.,	Berlin.
Düselser, Opernsänger,	Berlin.	Hummel-Loopijt, Fr. m. 4 Tcht.,	Velp.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 11. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	760.9	759.7	757.2	759.27
Thermometer (Reaumur) .	+6.6	+12.8	+7.2	+8.87
Dunstspannung (Bar. Stm.)	2.96	2.47	2.89	2.77
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82.4	41.4	77.2	67.00
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	sehr heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

Nachts Thau.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 11. Mai 1882.

Geld.	Beispiel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.55 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 51—56 . . .	London 20.440—435 bz.
20 Francs-Stücke . 16 . . . 21—24 . . .	Paris 81.10 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 37—42 . . .	Wien 170.85 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 72—77 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . . . 20—24 . . .	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Nach achtzehn Jahren!

(Schluß.)

Novelle von E. Reiskner.

„Aber, Doctor, Sie sind doch mitunter von einer ganz unverzeihlichen Schweigsamkeit!“ rief ein paar Tage später Fürst Waldemar dem eintretenden Harber entgegen, der ihm, dem leicht Unpäßlichen, an Stelle des bereits im Gefolge der Fürstin nach der Residenz abgereisten Leibarztes den gewünschten Morgenbesuch machte. „Da muß ich erst vorgestern gelegentlich von meinem alten Berg — dem Rentmeister — erfahren, daß seine Agnes dem Tode nahe gewesen — dies prächtige Kind, die „Bergblume“, wie wir sie wohl scherzend nannten! Und Sie waren wieder der Helfer und Retter, natürlich — und mochten mir Ihr eigenes Lob nicht singen. Aber dennoch — Sie wissen ja, wie mir meine „Birkenroder Kinder“ am Herzen liegen — zumal die alten, treuen Beamten, zu denen Berg in erster Linie zählt!“

„Durchlaucht vergehen“, entgegnete ein wenig befangen der Arzt, „als Sie hier eintrafen, war die Gefahr bereits vorüber; auch hat sich wohl kaum eine Gelegenheit ergeben, die — junge Dame zu erwähnen, außer —“

„Nun — außer —“

„Außer vorgestern, auf der Tour nach dem Wolfsrvald,“ fuhr der Doctor zögernd fort, „wo Durchlaucht selbst sich ihrer zu erinnern geruhten —“

„Ich — Doctor? davon weiß ich nichts! Von der Agnes Berg wäre die Rede gewesen?“

„Gewiß, Durchlaucht — wenn auch unter anderem Namen: sie wurde als „Böhnig“ bezeichnet.“

Fürst Waldemar sah erst verständnislos in des Doctors Gesicht, auf dem leise Schalkheit mit dem Ausdruck innerer Bewegung im

Kampfe lag. — Dann brach er in herzliches Lachen aus, „das ist tödlich, Doctor, und — bei Gott, wenn ich Sie recht verstehe, die reinste Herzensfreude, die mir zu Theil werden konnte! Sie und die Agnes! Da schweift man mit Blick und Gedanken in die Ferne und überfieht das Gute, das so nahe liegt! Sie haben's erkannt und ergriffen — halten Sie's fest, und halten Sie's hoch — Ihr Lebenlang!“

„Das werde ich, Durchlaucht!“ — — —

Ob Leontinen der latonische Brief des Doctors seinem Wortlaut nach bekannt geworden, wissen wir nicht; daß er im Wesentlichen seine Wirkung nicht verfehlt, dafür sprechen die wahrhaft künstlerisch ausgeführten Verlobungs-Anzeigen, die bald nachher aus der Villa Werben in die Welt hinausflatterten — auch nach Birkenrode, und von dort mit einer ähnlichen Rundgebung erwidert wurden. Leontine empfing die einfach-zierlichen Karten mit einem spöttischen Lachen, das aber sehr gezwungen klang, und eine Vermischung von Verdruss nicht verkennen ließ; Tante Molly dagegen, obwohl überglücklich durch die neueste Wendung der Dinge, hatte in ihrer Gutherzigkeit auch dem „armen Doctor“ einige Theilnahme bewahrt, und freute sich aufrichtig, daß er sich zu trösten gewußt.

„Denn ein vortrefflicher, ganz ausgezeichneter Mann, Leontine, scheint er nach seinen Briefen doch zu sein!“ bemerkte sie.

„Aber ein Bedant erster Kategorie, Tante,“ lachte des Wittemeisters Braut. „Schwärmen kann man ganz prächtig für solch einen Mann, wie er im Buche steht, aber ihn heirathen — nimmermehr!“

Tante Molly unterdrückte ein Lächeln. Sie dachte daran, wie vor wenigen Monaten die Augen der schönen Frau zornig aufgeblitzt hatten, da sie ihr gesagt: „Der Doctor ist kein Mann für Dich!“ Aber sie meinte nur trocken: „Nun, die Agnes wird's doch fertig bringen!“

„Weil sie selbst eine kleine Bedantin ist!“ warf Leontine übermüthig hin. „Gleich und Gleich gesellt sich gern!“ — —

Ungefähr dieselbe Ansicht äußerte das „Birkenroder Tagblatt“, alias Fräulein Niesel, „ganz im Vertrauen“ gegen einen Kreis jugendlicher Freundinnen, den sie, um das Tagesereigniß des Städtchens recht behaglich durchsprechen zu können, eines solennen Rastee gab. Leider fand das Thema nicht den Anklang, auf den sie gerechnet; das lebhafteste Interesse, das die junge Damenwelt der Persönlichkeit des „neuen Doctors“ entgegengebracht, hatte durch die Thatsache seiner Verlobung unverkennbar an Intensität verloren; selbst Fräulein Luise, die unverwundliche Forscherin, die sich wieder in Birkenrode „auf Besuch“ befand, war kühl bis an's Herz hinan und verzog die blassen Lippen so geringschätzend, daß die muthwillige Emma eine etwas unliebsame Bemerkung über „saure Trauben“ nicht unterdrücken konnte. —

Draußen aber, wo die erste, leichte Schneedecke über den Rasenflächen des Waldparks liegt, und der zarte Reif auf Busch und Baum in tausend und abertausend Kristallen die Strahlen der Dezembersonne sich spiegeln läßt, wandelt unterdeß das vielversprochene Paar, allein mit sich und seinem Glück. Die reine, frische Luft hat die Wangen der lieblichen Braut geröthet, die am Arm des geliebten Mannes hängend, lächelnd ihn von den stillglücklichen Abenden des kommenden Winters sprechen hört, und von den Tagen des nächsten Benges — auch von dem Maientag, wo Fürst Waldemar selbst dem beglückten Freunde sein junges, holdes Weib zuzuführen denkt.

„Er will es sich nicht nehmen lassen, dem Bau meines Glückes, den er gründete, auch selbst den Schlußstein einzufügen!“ sagte der Doctor weich. „O, meine süße Agnes, Du weißt nicht, wie ganz anders mir das Leben erscheint, seit ich nach langer Zerstreuung wieder im Vaterlande den festen Untergrund gefunden und nun in Deiner Liebe das rechte Heim! Wir wirken und schaffen wohl draußen in der Fremde im Dienste der Menschheit, und berufen uns stolz auf den Lohn des eigenen Bewußtseins, aber das Herz bleibt arm und leer und fordert endlich — wenn auch spät — sein verabsäumtes Recht. Wohl dem Herzen, dem es dann noch so voll, so reich und beseligend gewährt wird — als dem meinen!“

N 1

4539

signirt u
Friedrich
braver Jun
8. Stück gu
nagen.